

Das Lachsprogramm des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg.

Unter der Koordination der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) arbeitet der LFV BW in enger Abstimmung mit den Kollegen der anderen Wanderfischprojekte in Frankreich, in der Schweiz und in Rheinland-Pfalz zusammen. Reinhart Sosat stellte für den gesamten Oberrhein und den Hochrhein die historisch belegten Lachsgewässer dar. Neben zahlreichen Flüssen, die aus dem Schwarzwald auf deutscher und aus den Vogesen auf französischer Seite in den Rhein münden, war der Lachs auch in vielen Flüssen der Schweiz heimisch.

Der Oberrhein und Hochrhein war damit, so Reinhart Sosat, die wesentliche Grundlage für die ehemals reichen Lachsvorkommen des gesamten Rheinsystems.

Aufgrund seiner Gewässerstruktur und Wasserführung wurde im Jahre 2001 das Kinzigssystem als für Junglachse geeigneter Lebensraum identifiziert.

Der LFV BW definierte in seinem Arbeitsgebiet 8 Programmgewässer zur Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses:

Alb, Murg, Rhein, Rench, Kinzig, Elz-Dreisam, Alter Rhein (Restrhein) und Wiese.

Neben dem Rhein selbst sind dies alles Zuflüsse, die im Schwarzwald entspringen.

Die Schwerpunkte der Arbeit des LFV BW und der im Jahr 2008 gegründeten „Wanderfische Baden-Württemberg gGmbH“ lassen sich in 4 Bereiche gliedern:

- Bestandsaufbau
- Gewässerentwicklung
- Wissenschaftliche Begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit und Information

Bestandsaufbau

Der Besatz in den Programmgewässern erfolgt mit Fischen vom Allier-Loire Stamm.

Aufgrund der ähnlichen Länge der Flusssysteme erwies sich dieser Stamm für die Region als geeignet.

Die verbandseigene Lachszucht Wolfstal, wird derzeit auf eine Jahresproduktion von 1 Million Lachseier ausgebaut. Ein Vollzeitmitarbeiter und ehrenamtliche Helfer bauen dafür das Bruthaus aus und nehmen zusätzliche Teiche und Rundstrombecken in Betrieb. Auch die Wasserversorgung muss neu gebaut werden.

Neben der Lachszucht Wolfstal stehen 2 weitere Standorte in der Region zur Verfügung um den Elterntierbestand und die Jungfische zu verteilen und damit gegen Ausfälle abzusichern. In 2013 wurden ca.200.000 Brütlinge und Smolts der Herkunft Allier besetzt. In der Kinzig konnten 25.000 Brütlinge von Rheinrückkehrern besetzt werden.

2014 gelang es bereits neben 220.000 Allier Jungfischen 161.680 Brütlinge, die aus rückgekehrten Lachsen gewonnen wurden zu erzeugen und in die Kinzig zu besetzen.

Die Zahl der aufsteigenden Lachse in den Rheinzufüssen wird nicht systematisch erfasst.

An der Staustufe Iffezheim werden Fische mit einer Videokamera erfasst und ausgewertet.

In 2015 konnten so Ende Mai bereits 140 Rückkehrer gezählt werden, was den bisherigen Rekord in 2002 von insgesamt 103 Fischen deutlich verbessert.

Auch die Zahl der zurückkehrenden Maifische steigt erfreulich. Im Neckar konnten bereits 20 Maifische in 2015 nachgewiesen werden.

Gewässerentwicklung

Zur Verbesserung der Durchgängigkeit der Programmgewässer konnten in 2013 9 Fischaufstiegsanlagen, 6 Fischabstiegsanlagen und 3 strukturverbessernde Maßnahmen umgesetzt werden. 2014 waren weitere 9 Fischaufstiegsanlagen, 10 Fischabstiegsanlagen und 2 Strukturierungsmaßnahmen geplant.

Die Fischaufstiegsanlage am Rhein in Straßburg, die von der Electricité de France (EDF) gebaut wird, soll in 2015 fertiggestellt werden. Im Oberrhein blockieren weitere Staustufen und Wasserkraftanlagen ohne Fischwanderhilfe die Passage von Wanderfischen.

Ursprünglich zugesagte Baumaßnahmen werden und von der EDF wieder in Frage gestellt. Eine Protestaktion, bei der der Eingang zur EDF Zentrale in Mulhouse symbolträchtig zugemauert wurde, fand leider nicht das erwünschte Echo in der Presse.

Öffentlichkeitsarbeit

Der LFV BW und die WFBW betreiben intensive Öffentlichkeitsarbeit auf regionaler Ebene. Es werden Lachsbesatzmaßnahmen mit Schulkindern durchgeführt. Die Lachszucht Wolfstal, als eine landschaftlich besonders reizvoll gelegene Naturteichanlage, soll zu einem Informations- und Besucherzentrum ausgebaut werden.